



15.01.2015

## Wirtschaftsstruktur und -chancen - Brasilien

### Hohe Produktionskosten schwächen die Industrie / Von Gloria Rose

São Paulo (gtai) - Die Bauwirtschaft und die verarbeitende Industrie in Brasilien verlieren an Gewicht. Für Wachstum sorgen die Agrarwirtschaft und verschiedene Dienstleistungssektoren. Die hohen Produktionskosten mindern die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie und begünstigen den Warenimport. Folglich weist Brasilien nach zehn Jahren deutlicher Handelsbilanzüberschüsse seit 2013 eine fast ausgeglichene Bilanz auf. Deutschland war 2014 gleichauf mit Argentinien das dritt wichtigste Lieferland.

### Brasilien im globalen und regionalen Kontext

Brasilien ist die mit Abstand größte Volkswirtschaft Lateinamerikas. In Bezug auf Pro-Kopf-Einkommen und Entwicklungsstand sind jedoch die Nachbarstaaten Chile und Argentinien regional führend. Zusammen mit der VR China, Indien, Russland und Südafrika bildet Brasilien die Gruppe der sogenannten BRICS-Länder, den weltweit bedeutendsten Schwellenländern. In Bezug auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in US-Dollar war Brasilien 2013 die siebtgrößte Volkswirtschaft.

Eckdaten im Überblick (Stand: 2013)

	Brasilien	Deutschland
Bevölkerung (Mio.)	201,0	80,8
Bruttoinlandsprodukt (BIP; Mrd. Euro) 1)	1.486 1)	2.810
Anteil der Industrie am BIP (%) 2)	25,0	30,2
Anteil der Dienstleistungen am BIP (%)	69,3	69,0

1) Umrechnung über den Durchschnittswchselkurs von 2013: 1 Euro = 3,26 brasilianische Real (R\$); 2) produzierendes Gewerbe inklusive Baugewerbe

Quelle: Brasilianisches Statistikamt IBGE, Statistisches Bundesamt

### Sektorale Struktur

Mit einem Beitrag von mehr als zwei Dritteln des BIP ist der Dienstleistungssektor der bedeutendste Wirtschaftssektor des Landes. Gestützt auf die starke Konsumorientierung und steigende Kaufkraft der brasilianischen Volkswirtschaft erweist sich der Dienstleistungssektor auch während internationaler Krisen als überaus stabil. Der Anteil am BIP stieg im vergangenen Jahrzehnt stetig an, während Industrie und Agrarwirtschaft an Bedeutung verloren.

Der Industriesektor wurde von internationalen Krisen am nachhaltigsten getroffen. Seit der Finanzkrise 2008/09 stagniert die verarbeitende Industrie. Verantwortlich sind internationale Wettbewerbsnachteile durch die hohe Steuerlast, hohe Lohn- und Lohnneben- und Finanzierungskosten sowie die ineffiziente Infrastruktur und öffentliche Verwaltung. Die landesspezifischen Kostenfaktoren, bekannt als "Custo Brasil", verteuern die inländische

Produktion und begünstigen ebenso wie die zwischenzeitliche Überbewertung der brasilianischen Währung den Warenimport.

Maßnahmen der Industrieförderung der brasilianischen Regierung blieben ohne Erfolg. Die Stagnation setzte sich fort. Seit Mitte 2013 verzeichnet die Industrie sogar rückläufige Zahlen und machte Mitte 2014 nur noch 21,9% des brasilianischen BIP aus. In diesem Zeitraum erlebte die Bauwirtschaft (-5,3%) einen noch stärkeren Einbruch als die verarbeitende Industrie (-3,6%). Der Bauverband Sinduscon-SP rechnet für 2015 mit gleichbleibend schwachen beziehungsweise noch schlechteren Ergebnissen. Ab 2016 hofft der Verband auf neue Impulse insbesondere durch eine mögliche Reform des Vergabeverfahrens staatlicher Bauaufträge.

In erster Linie ist es der Dienstleistungssektor, der neue Stellen schafft und für eine kontinuierliche Zunahme der formalen Beschäftigung sorgt. In allen Segmenten außer im Handel wurden 2014 mehr neue Stellen geschaffen als im Vorjahr. Besonders viele neue Arbeitsplätze entstanden im Bereich der privaten Bildung. Die Quartalsdaten des brasilianischen Statistikamtes IBGE deuten darüber hinaus für 2014 auf ein überdurchschnittliches Wachstum in den Branchen Informationsdienstleistungen, Finanzen und Versicherungen sowie Transport und Logistik hin.

Das höchste Wachstum registrierte IBGE jedoch bis zum 3. Quartal 2014 für den Industriesektor Bergbau und Mineralwirtschaft. Infolge von drei Versteigerungen von Öl- und Gasförderrechten, darunter die Lizenz für das Offshore-Feld Libra, erlebt die Mineralwirtschaft seit 2013 einen Wachstumsschub. Brasilien strebt über die Erschließung der Offshore-Erdölvorkommen Pré-Sal eine Position in der Weltspitze der Erdöl fördernden Länder an. Im bedeutenden Eisenerzsektor gingen die Umsätze allerdings aufgrund der fallenden Weltmarktpreise zurück.

#### Bedeutung der Wirtschaftssektoren (Anteile in %)

Sektoren	Anteil am BIP 2008	Anteil am BIP 2013	Anteil an den Beschäftigten 2008	Anteil an den Beschäftigten 2013
Land-, Forst- und Viehwirtschaft, Fischerei	5,9	5,7	17,4	15,5
Industrie, darunter:	27,9	25,0	22,6	24,8
.Verarbeitende Industrie	16,6	13,1	14,4	14,7
.Bauwirtschaft	4,9	5,4	7,5	10,1
.Bergbau und Mineralwirtschaft	3,2	4,1	k.A.	k.A.
.Strom, Gas, Wasserversorgung	3,1	2,3	k.A.	k.A.
Dienstleistungen, darunter:	66,2	69,3	60,0	69,7
.Öffentliche Verwaltung, Bildung und Gesundheit	15,8	17,7	14,1	17,4
.Andere Dienstleistungen	14,1	15,7	23,5	26,6
.Handel	12,5	12,7	17,4 1)	19,5 1)
.Immobilien	8,2	8,3	k.A.	k.A.
.Finanzen und Versicherungen	6,8	6,9	k.A.	k.A.
.Transport und Logistik	5,0	5,3	5,0 2)	6,2 2)
.Informationsdienstleistungen	3,8	2,6	k.A.	k.A.

1) inklusive Reparaturdienstleistungen; 2) inklusive Informationsdienstleistungen

Quelle: IBGE

Die staatliche Entwicklungsbank BNDES rechnet für den Zeitraum 2015 bis 2018 im Vergleich zu 2010 bis 2013 mit den höchsten Investitionssteigerungen im Bereich des Infrastrukturausbaus, darunter insbesondere für Hafenanlagen und Schienennetz. Aber auch für das öffentlichen Verkehrswesen, Flughäfen, die Telekommunikation und das Straßennetz werden deutlich steigende Investitionen erwartet. Unter den Industriesektoren werden laut BNDES die Erdöl- und Erdgasförderung, Luft- und Raumfahrt sowie die Gesundheits- und Elektronikindustrie mit wachsenden Investitionen bedacht.

### Regionale Struktur

Die 27 brasilianischen Bundesstaaten werden fünf Regionen zugeordnet. Ein Großteil der wirtschaftlichen Aktivität Brasiliens konzentriert sich auf die Region des Südostens mit den Bundesstaaten São Paulo, Rio de Janeiro, Minas Gerais und Espírito Santo. 55% des Bruttoinlandsproduktes wird im Südosten erwirtschaftet. Etwa drei Viertel der deutschen Unternehmen in Brasilien haben ihren Sitz im Bundesstaat São Paulo. Der Süden gilt ebenfalls als traditionell wichtiger Wirtschaftsstandort und trägt 16% zum BIP bei. Mit der zunehmenden Kaufkraft und Einkommensverteilung gewinnt der bevölkerungsreiche Nordosten (14% des BIP) an Bedeutung. Der Wert des BIP pro Kopf des Zentralen Westens (10% des BIP) wird durch das außerordentlich hohe Pro-Kopf-Einkommen im Bundesregierungsdistrikt (Distrito Federal - DF) nach oben verzerrt.

### Entwicklungsstand und -perspektiven der Regionen und Bundesstaaten

Regionen/ Bundesstaaten	Entwicklungs- Index 1)	BIP pro Kopf 2012 (in R\$) 2)	Nominale Wachstumsrate des BIP pro Kopf 2012/2011 (in %)
Landesdurchschnitt	0,699	22.646	5,2
Zentraler Westen		29.844	7,2
.Distrito Federal	0,824	64.653	2,6
.Mato Grosso	0,725	25.946	11,7
.Mato Grosso do Sul	0,729	21.744	9,4
.Goiás	0,735	20.134	10,0
Südosten		29.718	4,8
.São Paulo	0,783	33.624	3,6
.Rio de Janeiro	0,761	31.065	8,3
.Espírito Santo	0,740	29.996	8,9
.Minas Gerais	0,731	20.325	3,8
Süden		25.634	5,1
.Santa Catarina	0,774	27.772	3,8
.Rio Grande do Sul	0,746	25.779	5,0
.Paraná	0,749	24.195	6,3
Norden		14.179	2,1
.Rondônia	0,690	18.466	4,6
.Amazonas	0,674	17.856	-2,1

.Roraima	0,707	15.577	3,1
.Amapá	0,708	14.915	13,8
.Tocantins	0,699	13.776	6,9
.Acre	0,663	12.690	7,7
.Pará	0,646	11.679	1,6
Nordosten		11.045	6,4
.Sergipe	0,665	13.181	5,1
.Pernambuco	0,673	13.138	11,6
.Rio Grande do Norte	0,684	12.249	8,5
.Bahia	0,660	11.832	4,3
.Ceará	0,682	10.473	1,5
.Paraíba	0,658	10.152	8,6
.Alagoas	0,631	9.333	2,8
.Maranhão	0,639	8.760	11,6
.Piauí	0,646	8.138	3,9

- 1) Stand: 2010, gemessen anhand UN-Indikatoren für Einkommen, Bildung und Lebenserwartung;  
2) durchschnittlicher Wechselkurs 2012: 1 Euro = 2,528 R\$

Quelle: Programm der Vereinten Nationen für Entwicklung PNUD, IBGE

Im Trend liegen Industriestandorte in der Umgebung von Metropolregionen. Die Standortwahl im Bundesstaat São Paulo fällt heute oft nicht auf die Metropole São Paulo selbst, sondern auf Campinas, Baurú, Jundiaí, Sorocaba und andere große Städte mit guter Infrastruktur, geringeren Immobilienkosten und Kriminalitätsraten. Campinas ist auch als brasilianisches Silicon Valley bekannt. Ein weiterer beliebter Technologiestandort ist der Korridor zwischen São Paulo und Rio de Janeiro (Vale do Paraíba), wo unter anderem der brasilianische Flugzeughersteller Embraer sowie Volkswagen und General Motors produzieren.

Nach São Paulo sind Rio de Janeiro und Minas Gerais die wirtschaftlich bedeutendsten Bundesstaaten. Die ehemalige Verwaltungshauptstadt Rio de Janeiro gilt als wichtigster Standort des Finanz- und Versicherungssektors. In dem Bundesstaat finden sich zudem besonders viele Werften und immer mehr Niederlassungen der Erdölindustrie. Industriestandorte in Minas Gerais liegen hauptsächlich in der Metropolregion um Belo Horizonte, insbesondere in Betim und Contagem. Auch in der Umgebung um die südlichen Metropolen Porto Alegre und Curitiba finden sich Industriegebiete.

Spezifische Industriekomplexe wie Camaçari, Suape und die Freihandelszone Manaus sowie allgemein Standorte im Norden und Nordosten gewinnen wegen steuerlicher Begünstigungen an Bedeutung. Nicht nur ausländische Konzerne sondern auch viele Unternehmen des Südens und Südostens investieren zunehmend in Standorte im Norden oder Nordosten.

Die Vielzahl an Förderungsprogrammen und steuerlichen Anreizen erschwert die Übersicht. Zur Standortwahl sollte man branchenerfahrene Steuerberater hinzuziehen. Praktische Hinweise finden sich in der Publikation "Nationale Investitionsförderung - Brasilien" von Germany Trade & Invest.

## Außenhandel

Nach dem leichten Rückgang des Imports 2012 (-1,4%) und der deutlichen Steigerung 2013 (+7,4%) zeichnet sich für 2014 ein erneuter Rückgang ab. Von Januar bis Oktober sanken die Einfuhren um 4,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Deutschland war 2013 nach China, den USA und Argentinien das viergrößte Lieferland und wird 2014 trotz geringeren Einfuhrvolumens (-5,7% von Januar bis Oktober) voraussichtlich mit Argentinien gleichziehen. Auffallend ist die starke Zunahme des Handels mit anderen Schwellenländern, insbesondere mit China, Indien und Mexiko, sowie mit Nigeria.

Von 2002 bis 2012 wies die Handelsbilanz jährliche Überschüsse zwischen 13 Mrd. und 46 Mrd. US\$ auf. In Zusammenhang mit dem steigenden Kraftstoffbedarf und der zeitgleichen Einschränkung der inländischen Kraftstoffproduktion nimmt der Bilanzüberschuss seit 2011 jedoch stark ab. Der Überschuss lag 2013 bei nur knapp 2,6 Mrd. US\$. Für 2014 rechnen Analysten mit einem Handelsbilanzausgleich und für 2015 mit einem Überschuss in Höhe von 6,3 Mrd. US\$.

Einfuhr nach Ländern (in Mio. US\$ fob, Veränderung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in %)

	2008	2013	Veränderung 2013/12
Insgesamt	173.197	239.621	7,4
China	20.040	37.302	8,9
USA	25.850	36.280	11,3
Argentinien	13.258	16.463	0,1
Deutschland	12.025	15.182	6,8
Nigeria	6.706	9.648	20,4
Südkorea	5.412	9.491	4,3
Japan	6.807	7.082	-8,4
Italien	4.612	6.717	8,4
Frankreich	4.701	6.509	10,0
Indien	3.564	6.357	26,1

Quelle: UN Comtrade

Deutschland ist insbesondere beim Import von chemischen Erzeugnissen (SITC-Warengruppen 51 und 54) und von Straßenfahrzeugen (78) sowie von Maschinen, Apparaten und Geräten für verschiedene Zwecke (74) und auch von Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke (72) ein wichtiger Handelspartner Brasiliens. Die Schweiz, Frankreich und Italien sind ebenfalls wichtige Lieferstaaten.

In den Gruppen 72 und 74 konkurrieren deutsche Maschinenbauer hauptsächlich mit Herstellern aus den USA, China, Italien und Japan. Straßenfahrzeuge (78) wurden 2013 hauptsächlich aus Argentinien und Mexiko und erst an dritter Stelle aus Deutschland, gefolgt von Südkorea, Japan und China, eingeführt.

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$ fob, Veränderung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in %) \*)

SITC Warengruppe	2008	2013	Veränderung 2013/12
Insgesamt	173.197	239.621	7,4

.davon aus Deutschland	12.025	15.182	6,8
33 Erdöl und Erdölerzeugnisse	26.840	34.737	13,6
.davon aus Deutschland	39	45	-21,2
78 Straßenfahrzeuge	12.774	22.231	5,8
.davon aus Deutschland	1.537	2.048	30,2
77 Elektrische Maschinen	11.551	16.031	8,8
.davon aus Deutschland	919	948	3,3
74 Maschinen, App. und Geräte	9.149	14.358	14,0
.davon aus Deutschland	1.470	1.816	9,0
76 Geräte für die Nachrichtentechnik	7.598	10.315	12,6
.davon aus Deutschland	156	106	-1,0
51 Organische chemische Erzeugnisse	7.868	10.201	5,4
.davon aus Deutschland	782	1.248	7,9
71 Kraftmaschinen	5.992	9.071	11,4
.davon aus Deutschland	669	637	-20,2
56 Düngemittel (ohne die der Gruppe 272)	9.291	8.857	3,6
.davon aus Deutschland	534	589	-20,9
54 Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	4.971	8.224	7,6
.davon aus Deutschland	709	1.532	14,1
34 Gas	3.710	7.998	34,2
.davon aus Deutschland	0	0	8,9

\*) Abweichungen aufgrund von Rundungen

Quelle: UN Comtrade nach SITC Rev.3

Wichtigste brasilianische Importgüter sind nach Erdöl und Erdölerzeugnissen Produkte des Maschinen- und Fahrzeugbaus und der chemischen Industrie. Bei den wichtigsten Exportgütern handelt es sich in erster Linie um Rohstoffe und Agrarerzeugnisse.

Ausfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$, Veränderung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in %) \*)

SITC Warengruppe	2008	2013	Veränderung 2013/12
Insgesamt	197.924	242.178	-0,2
.davon nach Deutschland	8.851	6.552	-10,0
28 Metallurgische Erze und Metallabfälle	20.525	37.437	4,2
.davon nach Deutschland	1.768	1.819	36,8
22 Ölsaaten und ölhaltige Früchte	11.009	22.923	32,0
.davon nach Deutschland	477	168	-41,0

33 Erdöl, Erdölerzeugnisse	18.636	17.750	-31,5
.davon nach Deutschland	150	111	67,7
01 Fleisch und Zubereitungen	14.316	16.300	6,6
.davon nach Deutschland	501	248	-4,9
78 Straßenfahrzeuge	13.896	13.575	12,5
.davon nach Deutschland	1.311	172	3,2
79 Andere Beförderungsmittel	7.682	12.476	81,9
.davon nach Deutschland	52	55	-82,5
06 Zucker, Zuckerwaren	5.741	12.070	-6,4
.davon nach Deutschland	13	11	-43,7
67 Eisen und Stahl	13.659	9.025	-19,1
.davon nach Deutschland	282	104	-78,3
04 Getreide und Getreideerzeugnisse	2.124	7.281	8,3
.davon nach Deutschland	126	35	662,4
08 Tierfutter	4.687	7.141	3,5
.davon nach Deutschland	459	670	-14,2

\*) Abweichungen aufgrund von Rundungen

Quelle: UN Comtrade nach SITC Rev.3


### Dieser Artikel ist relevant für:

Brasilien

Außenwirtschaft, allgemein, Import, Geschäftspraxis allgemein, Wirtschaftsstruktur, allgemein, Verarbeitende Industrie, Regionalstruktur, Tertiärsektor

#### KONTAKT

**Florian Steinmeyer**

 0228/24993-248

 **Ihre Frage an uns**

#### VERWANDTE ARTIKEL

-  [Wirtschaftsstruktur und -chancen - Marokko](#)
-  [Wirtschaftsstruktur und -chancen - Armenien](#)
-  [Wirtschaftsstruktur und -chancen - Niederlande](#)

- Wirtschaftsstruktur und -  
chancen - Dänemark
- Wirtschaftsstruktur und -  
chancen - Lettland

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1153390.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1153390.html)

Datum: 15.01.2015

© 2015 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.